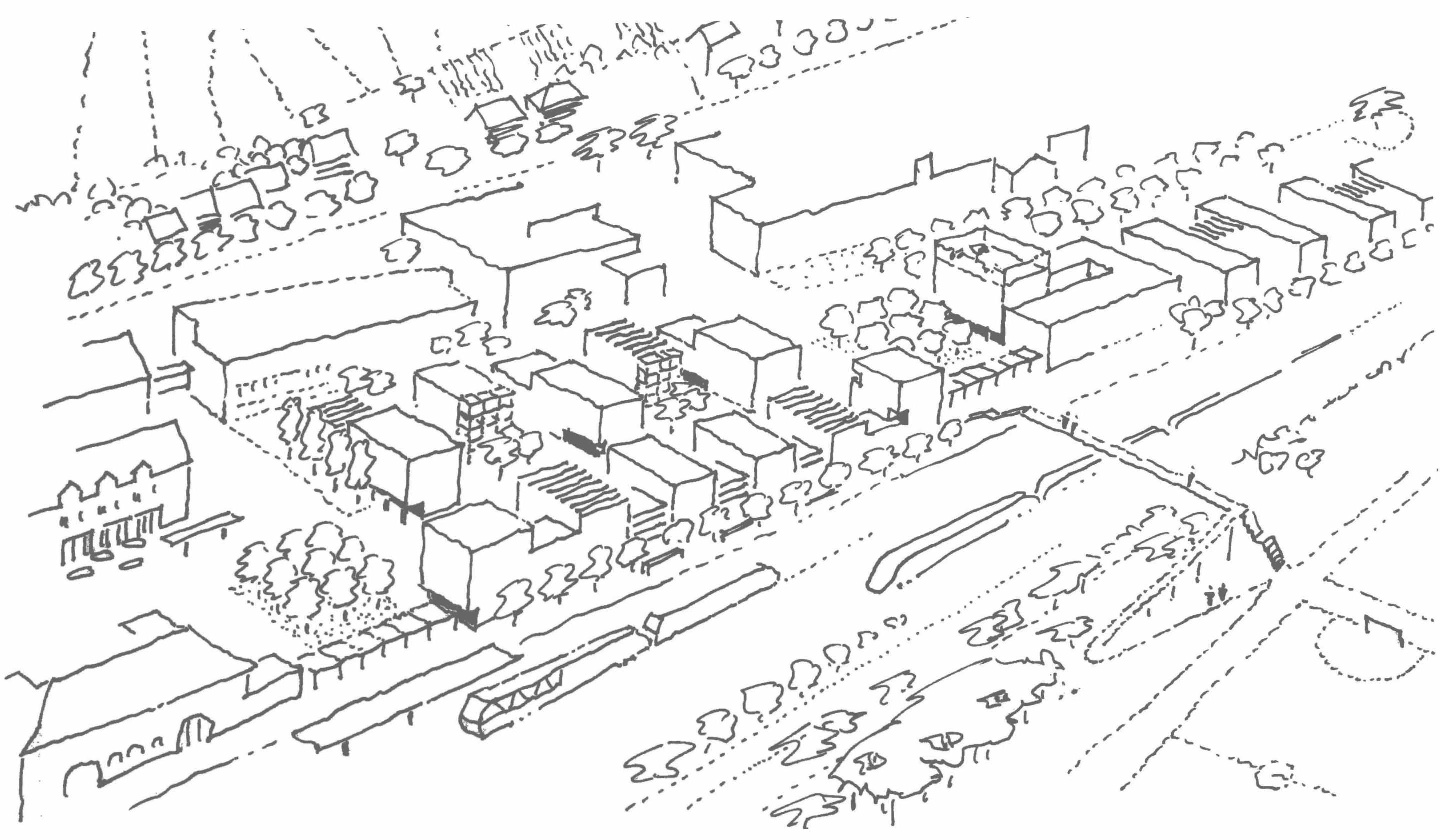


WOHNEN UND ARBEITEN ZWISCHEN WEINBERG UND NECKAR - DAS NEUE QUARTIER IN OBERTÜRCKHEIM

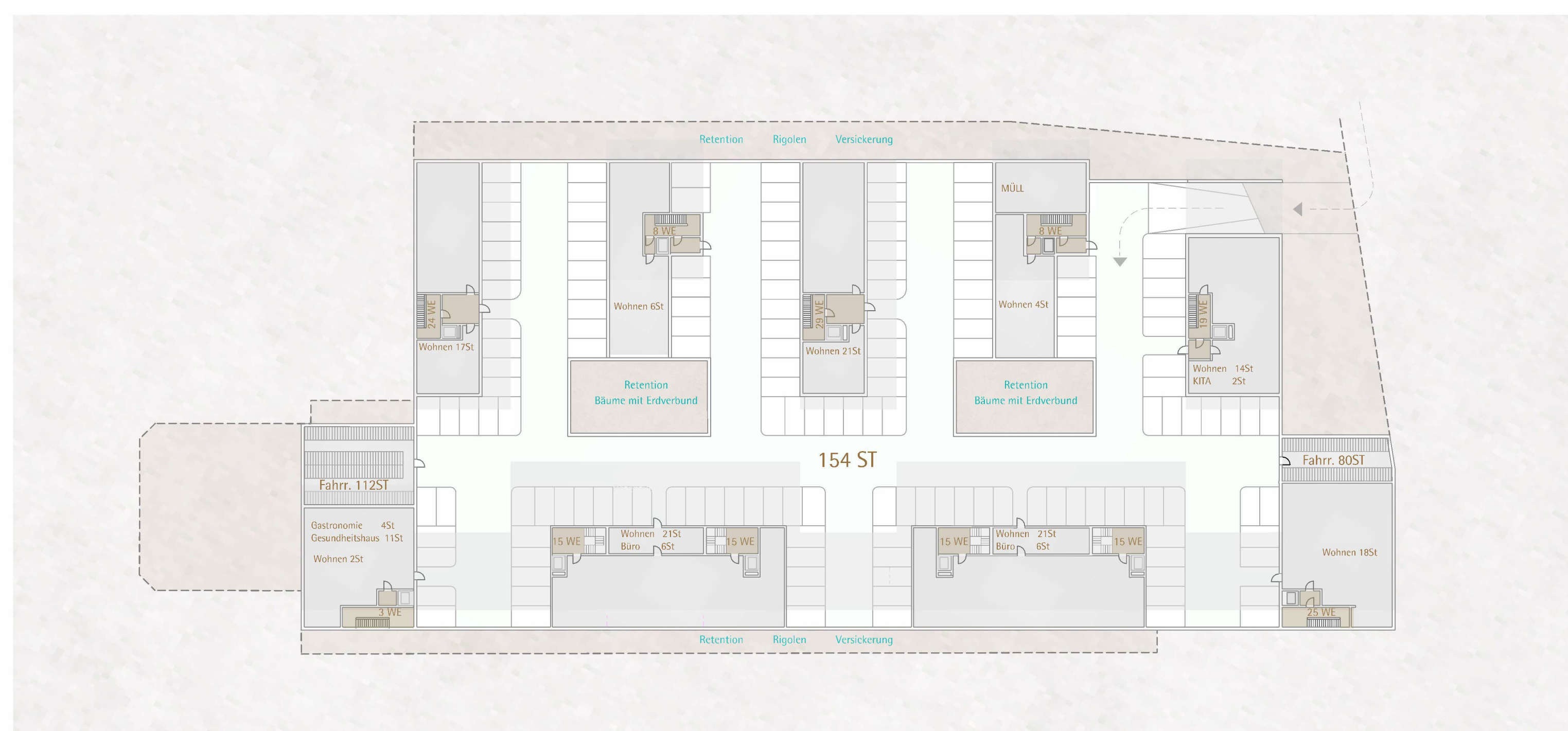


PARKIERUNGSKONZEPT

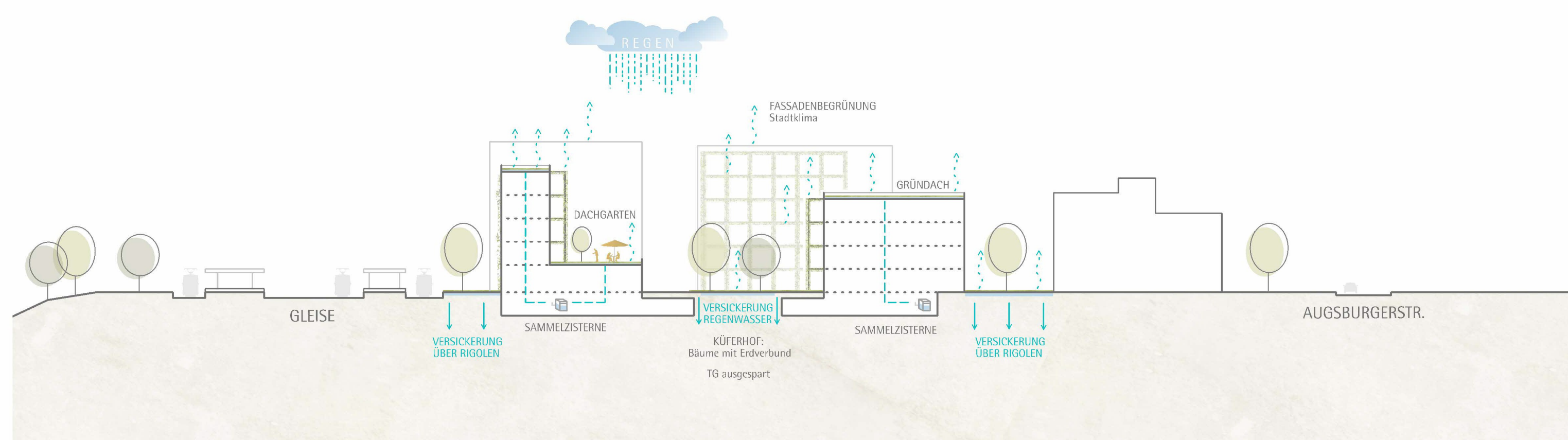
Die Parkierung erfolgt Augsburgerstrasse, kurz vor dem Winzerplatz. Auf möglichst kurzem Wege wird der motorisierte Verkehr in die Tiefgarage geleitet. Somit bleibt das ganze urbane Quartier autofrei. Die Parkierung für das Gewerbegebiet erfolgt über eine begrünte Hochgarage am Wendehammer. Der Standort am südlichen Ende hat den Vorteil, dass nicht auf den Gewerbelärm von Kohlhammer reagiert werden muss. Stellplätze für Fahrräder für das urbane Gebiet werden zur Hälfte oberirdisch und zur Hälfte in der Tiefgarage untergebracht. Das Mobilitätszentrum am Platz der Mobilität bietet zusätzlich ein großes Sharing Angebot an Lastenräder und E-Bikes. Am Winzerplatz werden sechs Schnellladestationen für E-Autos angeboten. Besucherstellplätze werden entlang des Winzerboulevards im Gewerbegebiet als Längsparker angeboten.

VOGELPERSPEKTIVE

Die Bebauung entlang den Bahngleisen ist gegliedert und durch Vor- und Rücksprünge, sowie Fassadengrün strukturiert. Aus der Sicht der Bahnreisenden ergibt sich so kein abweisender Schallschutzriegel, sondern ein angenehmes kleinteiliges städtebauliches Gesamtbild.



GRUNDRISS UNTERGESCHOSS_M 1:500



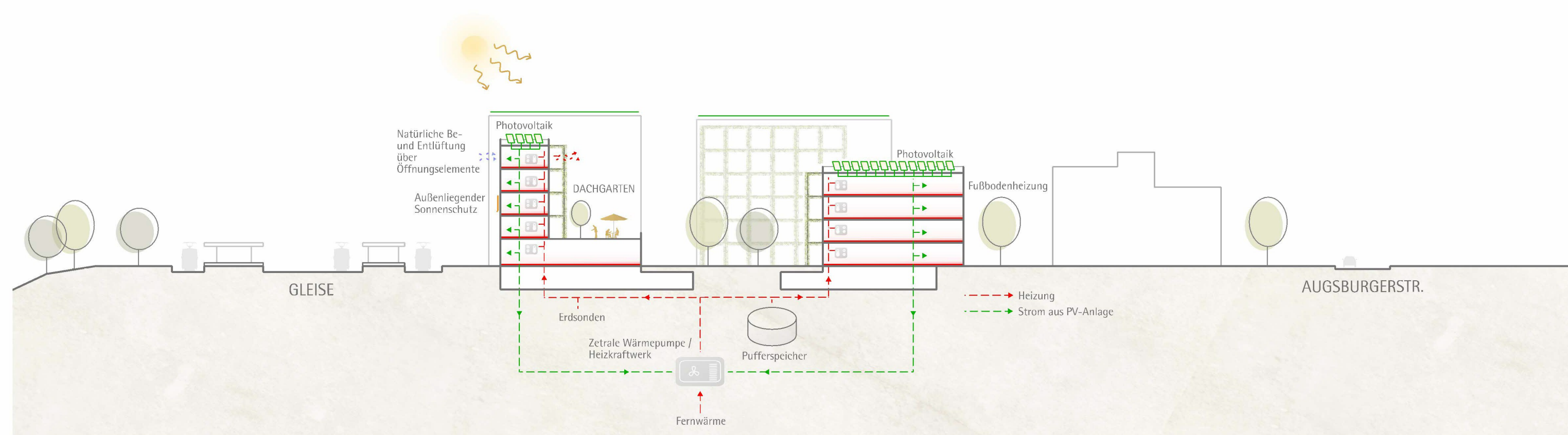
SCHNITT SCHWAMMSTADTPRINZIP_M 1:500

ENERGIEKONZEPT

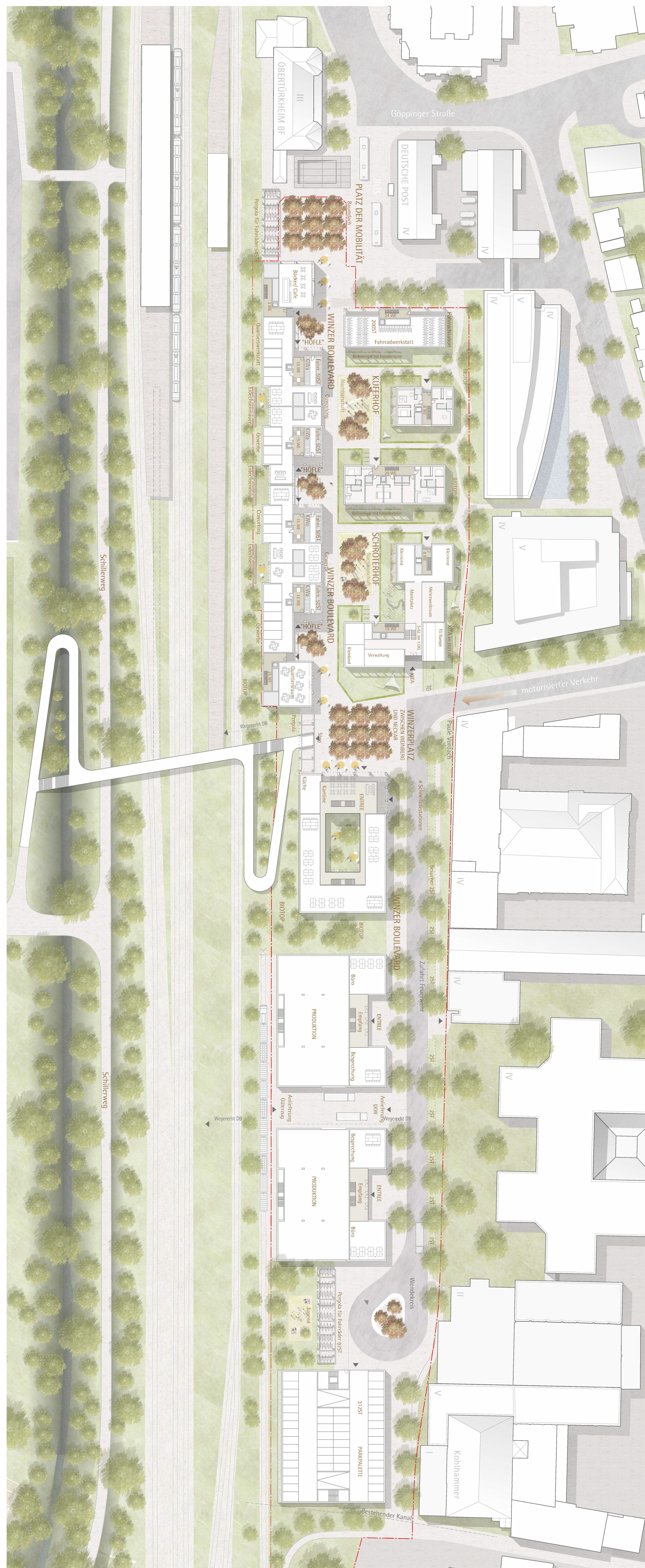
Die Wärmeversorgung erfolgt mittels eines kalten Nahwärmenetzes. In diesem Netz zirkuliert reines Wasser (ohne umweltschädliche Zusatzstoffe) bei einer Temperatur von 8 bis 12 °C. Im Quartier wird dem Netz Wärme durch dezentrale Wärmepumpen entzogen, wodurch sich die Netztemperatur stromabwärts reduziert. Durch die dezentralen Wärmepumpen können die individuellen Heizanforderungen der Verbraucher durch angepasste Heizvorlauftemperaturen erfüllt werden. Das kalte Netz-Wasser strömt nach dem Quartier zurück zur zentralen Booster-Wärmepumpe wo es wieder auf seine ursprünglichen 10 °C erwärmt wird. Die Wärme der Booster-Wärmepumpe wird über Erdsonden dem Erdreich entzogen. Das kalte Nahwärmenetz hat aufgrund seiner Temperatur von ca. 10 °C kaum Wärmeverluste, da die Temperatur über das Jahr nur wenig von der umgebenden Erdreichtemperatur abweicht. Zusätzlich kann dieses System im Sommer klimaneutral zur Raumkühlung eingesetzt werden. Photovoltaikmodule auf dem Dach dienen dem Betrieb der Wärmepumpen und zur Versorgung mit Mieterstrom; überschüssiger Strom kann in Elektro-Fahrzeugen (Smart Grid) gespeichert oder ins Netz eingespeist werden.

SCHWAMMSTADTPRINZIP

Ein hohes Maß an Durchgrünung stellt eine Minimierung an Versiegelung sicher. Beläge versickern durch offene Fugen das anfallende Oberflächenwasser und begünstigen damit gleichzeitig eine Verdunstung zur Förderung des Kleinklimas im Quartier. Die auf der Tiefgarage angelegte hohe Überdeckung mit hohen flächigen Begrünungsaufbauten ermöglicht neben der intensiven Durchgrünung das nachhaltige Anpflanzen einer qualitativ hochwertigen üppigen Vegetation im Quartier sowie ein effektives Regenwasser-management. Zusätzlich werden unter dem Küfer- und dem Schröterhof die Tiefgaragen ausgespart, um dort Bäume mit Erdverbund zu ermöglichen. Einzelbäume sowie Baumgruppen prägen das Quartiersbild und fördern über Verdunstung mit der entstehenden Kühle das Kleinklima. Fassadengrün an vorgesetzten Stahlgerüsten fördern zusätzlich ein angenehmes Mikroklima. Grundsätzlich wird das anfallende Regenwasser auf dem Grundstück entwässert. Im Osten und im Westen wird das Grundstück von Unterbauung freigehalten, sodass dort über Rigolen entwässert werden kann.



SCHNITT ENERGIEKONZEPT_M 1:500



GRUNDRISS ERDGESCHOSS_M 1:500



ANSICHT VOM BAHNGLEIS MU GEBIET_M 1:500